

26. Jänner 1946.

An den

Partei Vorstand der S.P.Oe.
z.H. des Sekretärs Herrn Rupert Zechtl

I n n s b r u c k

Maximilianstrasse.

Ich wurde heute vom Herrn Sekretär Rupert Zechtl von dem Beschluss der am 25. Jänner 1946 stattgefundenen Vorstandssitzung fernmündlich verständigt, wonach ich wegen Verletzung der Parteidisziplin mich vorerst mündlich vor dem Parteivorstand am kommenden Termin zu verantworten gehabt hätte. Dieser Beschluss wurde dahin abgeändert, dass ich mich schriftlich zu Äussern habe. Ich stelle fest, dass ich mich nunmehr zum zweiten Mal vor einem Schiedsgericht bzw. vor dem Vorstand der Partei zu verantworten hätte, und zwar nur deswegen, weil infolge von Hinterfragen verschiedener Äusserungen bei offiziellen Anlässen die betreffenden Parteimitglieder entweder entstellte Tatsachen wiedergegeben haben oder aber wahre Tatsachen zum Anlass genommen wurden, mich zur Verantwortung zu ziehen.

Ich wurde anfangs Mai 1945 aus dem Vertrauen der sozialdemokratischen Mitglieder heraus von der provisorischen Regierung Oesterreichs zum Bürgermeister von Innsbruck bestellt und nun neuerdings über Wahl der Vertrauensleute der S.P.Oe. als Fraktionsführer bzw. Listenführer zum Gemeinderat bestimmt. Bei Vorliegen dieser Tatsachen, die Anlass gaben, mich wiederholt vor ein zu bestellendes Schiedsgericht oder vor den Parteivorstand zu zitieren, nehme ich an, dass ich das Vertrauen der Partei nicht mehr genieße. Ich habe daher den Entschluss gefasst, die mir anvertraute Stellung nunmehr der Partei wieder zu-

rückzustellen und habe von diesem meinem Entschluss auch die jetzt bestellte Regierung verständigt.

Bei diesem Anlass gebe ich dem Vorstand der S.P.Oe. folgendes bekannt: Ich habe vom Anfang meiner Tätigkeit an nach endlicher Befreiung von der Naziunterdrückung für die Reinheit der Partei, insbesondere des Vorstandes, gekämpft und es abgelehnt, mich mit Leuten, die jemals der N.S.D.A.P. angehört haben, in führender Stellung zusammenzufinden bzw. zusammenzuarbeiten. Der Parteivorstand hat es bis heute unterlassen, die in seiner Mitte befindlichen ehemaligen Mitglieder der NSDAP. zu eliminieren und stehe ich nicht an, nach solcher Feststellung zu erklären, dass ich mich vor solchen Mitgliedern des Parteivorstandes nicht zu verantworten und zu rechtfertigen habe. Es wäre paradox, wenn Mitglieder der NSDAP. und Anhänger der nationalsozialistischen Idee mich vor ein Forum zitieren, in dem sie selbst als Mitglieder zu sitzen belieben. Ich habe es nunmehr satt, der ich der Partei die Treue gehalten habe in einer Zeit, wo es um Sein und Nichtsein ging, mich zum Fussabstreifer für Leute missbrauchen zu lassen, die selbst der Partei den Rücken gekehrt haben.

Im Uebrigen wird es die S.P.Oe. bzw. der Vorstand desselben hier selbst zu verantworten haben, wenn die Partei im Lande Tirol zum Tummelplatz von Ehrgeizlingen, Habgütigen und Gesinnungslumpen wird.

Wollen Sie daher diesen meinen Entschluss zur Kenntnis nehmen. Ich werde ab Montag, den 28. Jänner 1946 den mir gebührenden Urlaub antreten, worauf ich, falls es zweckmässig und notwendig ist, die von mir behandelten Agenden einem zu bestimmenden Nachfolger übergeben werde. Meine Kanzlei selbst und das mir gehörende Eigentum werde ich am Montag, den 28. d. M. räumen.

Mit Hochachtung: